Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 272

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 19. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 18. April. Die Regierungs-Assessoren Dr. Flügge und Hanow, sowie der vormalige königl. preuß. Regierungsrath Zimmermann sind zu kaiserl. Regierungsräthen und ständigen Mitgliedern des Reichs-Versicherungsamts ernannt.

Deutschland.

Berlin, 18. April.

— Die „Kreuzztg.“ ist höchst entrüstet darüber, daß auch am Montag wieder im Reichstag von freisinniger Seite die Beschlußunfähigkeit des Hauses vor einer Abstimmung über die Wuchergesetz-Vorlage konstatirt wurde: „ohne sachliche Veranlassung“ sei dies geschehen, und es beweise, daß „Obstruktionspolitik“ getrieben werde. Diese kindische Anklage geht sogar der „Nat.-Ztg.“ zu weit, sie bemerkt demgegenüber Folgendes:

Wir haben die parlamentarische Taktik der Freisinnigen nicht zu vertreten, aber wir müssen sagen, daß die — Naivetät der „Kreuzzeitungs“-Klagen denn doch etwas weit geht. Es sollen in die deutsche Gesetzgebung ganz neue Prinzipien eingeführt werden, von denen man auf vielen Seiten eine schwere Belästigung und Gefährdung des soliden Geschäftsverkehrs befürchtet; und da ist die „Kreuzztg.“ entrüstet, daß die Gegner derartiger Bestimmungen, betreffs deren keineswegs fest steht, daß sie im vollen Hause eine Majorität erhalten würden, sie nicht von einer beschlußunfähigen Versammlung wollen votiren lassen! Wenn eine Mehrheit dafür vorhanden ist, so mag sie wenigstens auf dem Platze sein. Das ist doch das Wenigste, was man von sozialen Reformatoren verlangen kann.

— Mit Bezug auf die in den Blättern verbreitete Nachricht, dem Abg. Fusangel sei seitens seines Verlegers, des Vorstandes der „Märkischen Vereinsdruckerei“, der Urlaub für die Theilnahme an den Sitzungen des Reichstages verweigert worden, schreibt der klerikale „Westf. Merkur“: „Herrn Fusangel steht nach seinem Vertrage mit der „Märkischen Vereinsdruckerei“ im Jahre ein Urlaub von 4 Wochen zu, den er in der Regel im Monat August, aber auch zu jeder anderen Jahreszeit nehmen kann. In einer Eingabe an den Vorstand der „Märkischen Vereinsdruckerei“ vom 10. d. M. zeigt er diesem an, daß er diesen Urlaub am 18. d. M. antreten werde. Zu welchem Zwecke, ist in der Eingabe nicht angegeben. Der Vorstand hat die erbetene Genehmigung zu dem vierwöchentlichen Urlaub ertheilt. Wir wiederholen daß Fusangel den Zweck des Urlaubs nicht angegeben, der Vorstand deshalb aber auch lediglich auf Grund der Vertrags-Bestimmungen seinen Beschluß gefaßt hat.“

— Der sozialdemokratische Abg. Stadthagen hat den Antrag eingebracht, der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler aufzufordern, und zu veranlassen, daß gegen ihn wegen der Vorgänge, welche zu seinem unfreiwilligen Ausscheiden aus der Rechtsanwaltschaft geführt haben, das Strafverfahren eingeleitet werde. Als früherer Rechtsanwalt weiß Herr Stadthagen sehr gut, daß weder dem Reichstag, noch dem Reichskanzler, noch dem Justizminister eine Einwirkung auf die Staatsanwaltschaft zusteht. Es ist ihm anscheinend auch nur darum zu thun, gelegentlich der Verhandlung über seinen Antrag im Reichstage unter dem Schutze der Immunität eine große Rede zu seiner Vertheidigung und zur Anklage gegen das Ehrengericht der Rechtsanwaltschaft, welches ihm die Ausübung seiner Thätigkeit untersagt hat, zu halten. Bekanntlich ist der Spruch des Ehrengerichts wesentlich wegen Gebührenüberhebung erfolgt.

— Aus Rom, 17. April, berichtet die „Köln. Volksztg.“: „Um 11½ Uhr fand heute Vormittag im Thronsaale die Audienz der Vertreter der deutschen katholischen Presse statt. Der Papst verlas auf die Adresse der Deputation persönlich die Antwort, welche politisch nicht unbedeutsam war. Die Audienz hatte den herzlichsten Charakter.“

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin**, 18. April. Vor der 4. Strafkammer hiesigen Landgerichts I. begann heute der Prozeß Hugo Löwy in zweiter Auflage. Die ersten Verhandlungen in dieser Strafsache fanden vor demselben Gerichtshofe in den Tagen vom 27. September vorigen Jahres bis zum 6. Oktober statt. Der Angeklagte war bekanntlich des Bankerutts, der Unterschlagung in 26 Fällen und des Betruges in vier Fällen angeklagt. Der Staatsanwalt hatte im Laufe der Verhandlungen beantragt, daß in Bezug auf den Bankerutt die Strafkammer sich für unzuständig erkläre, da nach seiner Meinung betrügerischer Bankerutt vorliege und der Angeklagte speziell hinreichend belastet erscheine, Vermögensstücke im Betrage von 94 000 M. zum Nachtheil seiner Gläubiger bei Seite geschafft zu haben. Der Gerichtshof hielt die Kriterien des betrüglichen Bankerutts nicht für vorliegend, lehnte deshalb den Antrag des Staatsanwalts ab und verurtheilte den Angeklagten wegen einfachen Bankerutts, Betruges in zwei Fällen und Unterschlagung in fünf Fällen, sowie wegen Steuervergehens zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängniß, ferner zu 2576 Mark Geldbuße. Auf die erlittene Untersuchungshaft wurden dem Angeklagten sechs Monate Gefängniß angerechnet. — Gegen das Urtheil hatten sowohl der Staatsanwalt, als auch der Angeklagte das Rechtsmittel der Revision eingelegt. Die Beschwerde des Staatsanwalts rügte namentlich, daß sein Antrag, die Bankeruttsache an das Schwurgericht zu verweisen, ohne Gründe abgelehnt sei, während der Angeklagte sich darüber beschwerte, daß er in den beiden Fällen wegen Betruges verurtheilt worden war. Das Reichsgericht hat das erste Urtheil, soweit es sich um die Frage des Bankerutts und um die Verurtheilung des Angeklagten wegen Betruges handelt, aufgehoben und im Uebrigen die Revision verworfen. Die Verhandlungen sind daher diesmal wesentlich vereinfacht, da an Stelle der 26 einzelnen Betrugsfälle, um welche es sich das vorige Mal handelte, diesmal nur über die beiden Fälle Arthur Müller-München und Seiffert-Graz und außerdem über die Bankeruttfrage zu verhandeln ist.

Beim Eintritt in die Verhandlungen wurde viel Zeit auf die Feststellung des Vorlebens des Angeklagten verwendet, ohne daß es gelang, die auch früher dunkel gebliebenen Punkte aufzuhellen. Wir gedenken unsere Leser nicht noch einmal mit allen Einzelheiten der Buchführungsart des Angeklagten und seinen Geschäftsmanipulationen aufzuhalten. Es genüge, daß der Staatsanwalt aus den verschiedensten Erscheinungen den Schluß zieht, daß der Angeklagte von Anfang an in betrügerischer Weise in seinen Büchern seine finanzielle Lage verdunkelt und die Buchführung vernachlässigt habe. Der Angeklagte bestreitet dies. Wenn er ein Hochstapler wäre, dann hätte er Zeit genug gehabt, im gegebenen Augenblicke mit einer halben Million durchzubrennen. Er habe prompte und gewissenhafte Buchführung seinen Buchhaltern zur Pflicht gemacht und dafür sogar Prämien ausgesetzt. Die Erörterungen über die allgemeine Geschäftsführung des Angeklagten werden nach kurzer Zeit abgebrochen und sollen am Mittwoch fortgesetzt werden, weil dem Staatsanwalt nöthig erscheint, daß sämmtliche Sachverständige diesem Theile der Verhandlungen beiwohnen. — Zur Verhandlung gelangt noch der Fall des Bergwerksbesitzers Seiffert, in welchem die Strafkammer I. 3. Betrug angenommen hatte. Das Reichsgericht war nicht der Meinung, daß dieses Verdikt vorliegt und es soll nun geprüft werden, ob etwa Untreue oder Unterschlagung vorliegt. In diesem Falle handelt es sich darum, daß Seiffert, der österreichisches Geld brauchte, dem Angeklagten verschiedene Papiere zur Anschaffung österreichischer Gulden übergeben und von diesem eine Anweisung auf die Anglo-Oesterreichische Bank über 18 000 fl. erhalten hat, die von der Bank nicht honorirt worden ist. Der Angeklagte behauptet, daß er die Erwartung haben durfte, bis zu dem Termin, an welchem die Anweisung präsentirt werden konnte, die erforderliche Summe bei der Anglo-Oesterreichischen Bank einzuzahlen. Um 4 Uhr wird die Sitzung auf Mittwoch vertagt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt**, 18. April. Für den Distanzmarsch Berlin-Wien sind nunmehr heute die genauen Marschbedingungen festgestellt worden. Der Marsch wird auf der genau vorgeschriebenen Route an der Hand einer Karte stattfinden. Die Route besteht nur aus Chausseen mit einziger Ausnahme der Strecke von Senftenberg bis Hoyerswerda, wo ein sogenannter gebesserter Weg zu benutzen ist. Die Marschzeit ist beschränkt von Morgens 4 bis Abends 10 Uhr. Diese Bestimmung ist getroffen, um einer unsinnigen Ueberanstrengung von vornherein entgegenzutreten und den Marschirenden wenigstens eine gewisse Nachtruhe aufzuzwingen. Die Marschtheilnehmer werden gekennzeichnet durch eine am linken Oberarm befestigte und plombirte weiße Binde. Jeder Theilnehmer erhält ein Marschbuch für Kontroleintragungen und eigene Marschnotizen. Geld- und Ehrenpreise werden von Vereins wegen nicht gewährt, dagegen erhält derjenige, welcher in kürzester Zeit das Ziel erreicht, eine goldene, die fünf nächsten je eine silberne, und alle übrigen, die innerhalb 16 Tagen nach Wien gelangen, je eine bronzene Medaille. Der Abmarsch erfolgt am 29. Mai (bei starker Betheiligung auch am 30.) Morgens von 6 bis 10 Uhr von der Bockbrauerei am Tempelhofer Berg aus. Ziel ist Floridsdorf. Die österreichischen Theilnehmer fahren per Bahn nach Berlin und marschiren gleichfalls von hier ab. Der Nennungsschluß ist bis zum 15. Mai verlängert.

† **Der Schriftsteller Paul v. Schönthan**, der zuletzt in Charlottenburg wohnte und sich jetzt im Auslande aufhält, wird gerichtlich gesucht. Er ist wegen Nachdrucks zu einer Geldstrafe von 1500 M. verurtheilt worden. Im Ergreifungsfalle soll die Geldstrafe zwangsweise beigetrieben oder eine hunderttägige Gefängnißstrafe vollstreckt werden.

† **Eine Anzahl drolliger oder mehrdeutiger Schilderinschriften** in Berlin werden in der „Voss. Ztg.“ mitgetheilt: In der Bülowstraße ist ein Porzellangeschäft „wegen vorgerückten Alters“ zu verkaufen, dicht dabei heißt es: „Hier wird drei Treppen hoch frisirt.“ Wer hätte noch nicht gelesen: „Hier werden kleine Fuhren in und außer dem Hause gefahren.“ In der Kaiser Wilhelmstraße sucht ein Fabrikant „Arbeiter auf Morgenröthe“, und Neueste ist ein „Kinderbazar“, der gewiß einem „längstgefühlten Bedürfnisse“ abhelfen soll. Ein schauderhaftes Deutsch weisen folgende Inschriften auf: „Lager sämmtlicher Haus- und Küchengeräthe in eiserne, emaillirte und verzinnte Kochgeschirre“, „Haus- und Toiletten-Seifen-Niederlage“, „Wasch- und Plätt Anstalt auf alte und neue Wäsche.“

† **Nicht einmal!** Als der verstorbene Thierhändler Jamrach seine zweite Frau verlor, kam ein Freund, um ihm sein Beileid zu bezeugen, und erging sich in Lobsprüchen auf die Dahingeschiedene. Jamrach stimmte ihm seufzend zu und bemerkte: „Ja, sie war ein vortreffliches Weib, leider aber konnte sie sich nicht recht freundlich zu den Thieren stellen. Denken Sie sich, sie wollte nicht einmal im Winter die Schlangen in ihrem Bette schlafen lassen!“

† **Gefährlich.** „Ich möchte nur wissen, ob es wirklich so gefährlich ist, sich das Haar zu färben, wie manche Doktoren behaupten.“

„Natürlich ist es sehr gefährlich. Ein Onkel von mir, ein alter Knabe, hat es auch eine Zeitlang gethan, und binnen drei Monaten war er mit einer Wittwe, die vier kleine Kinder hatte, verheirathet.“

Lokales.

Posen, 19. April.

p. **Zum Mord bei Zegrze.** Wie schon aus unserem letzten Bericht über den Mord bei Zegrze hervorgeht, ist der Knecht, welcher mit dem Ermordeten zusammen die Fahrt auf dem Bierwagen bis zum Zegrzer Krug mitmachte, am meisten verdächtig, den Chmielewski ermordet zu haben. In Folge dessen ist der Mann jetzt gefänglich eingezogen worden. Heute Nachmittag 4 Uhr findet übrigens gerichtsseitig die Besichtigung der Mordstelle statt.

p. **Ein bissiges Pferd.** In der Lindenstraße stand gestern ein Landfuhrwerk ohne Aufsicht, trotzdem vor dasselbe ein bissiges Pferd gespannt war. Als nun ein Dienstmädchen ahnungslos dicht an dem Thier vorüberging, schnappte dieses plötzlich zu, und obwohl das bissige Thier den nahen Arm nicht mehr erfassen konnte, wirkte doch der jähe Schrecken derartig auf das Mädchen, daß es sofort niederstürzte und von Passanten aufgehoben werden mußte. Durch eine Blechkanne, welche das Mädchen trug, verletzte sich dasselbe allerdings beim Fallen nicht unerheblich.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Personen wegen Bettelns, darunter ein Schulmädchen, ferner eine Dirne. — Zur Wache sistirt wurde ein Drahtbinder und ein Gypsfigurenhändler, welche ohne Gewerbeschein in Jersitz hausiren gingen. — Nach dem Polizeigewahrsam mußte mittelst Karre eine Frau geschafft werden, welche sinnlos betrunken in der Breslauer Straße lag. — Ein Fuhrunfall ereignete sich in der Großen Gerberstraße. An einem mit Kohlen beladenen Wagen brach nämlich die Achse, doch wurde der Verkehr nicht gestört.

p. **Aus St. Lazarus.** Trotz der günstigen Resultate, welche die Bohrungen nach Quellwasser für die projektirten Wasserwerke ergeben haben, scheint bei vielen Einwohnern das Vertrauen auf die baldige Verwirklichung derselben grade nicht groß zu sein. So hat erst in diesen Tagen der Kaufmann Rehbanz sein Grundstück an die städtische Wasserleitung anschließen lassen, und andere Hausbesitzer sollen, wie wir hören, sich mit der gleichen Absicht tragen. — Für die neuen Straßen sind jetzt seitens des Feldmessers Krenz die Grenzsteine aufgestellt worden. Es erübrigt sich nun noch die Baufluchtlinien abzustecken.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 18. April wurden gemeldet:

Aufgebote.

Bäcker Ignaz Kamieński mit Cäcilie Zurkiewicz.

Eheschließungen.

Fleischerei-Werkführer Wilhelm Knobloch mit Hulda Tischler. Arbeiter Wilhelm Weigelt mit Viktoria Sobisiak. Schuhmacher Johann Machowicz mit Franziska Stachowiak. Steinsetzer Wilhelm Tschierisch mit Rosina Berger. Töpfermeister Stanislaus Nowakowski mit Marianne Banaszkiewicz. Kellner Johann Grandowicz mit Severina Kuluszczyńska.

Geburten.

Ein Sohn: Glaser Samuel Imber. Unvereh. S. Schriftsetzer Johann Szeffer. Maurer Felix Tomaszewski. Bäckermeister Joseph Kachlicki.

Eine Tochter: Maler Stephan Janiszewski. Arbeiter August Rauhut. Zimmergeselle Andreas Rożynski. Schuhmachermeister Valentin Mietlicki.

Sterbefälle.

Wittwe Nathalie Stahr 67 J. Stanislawa Roszyk 1 J. Frau Sophie Woykowska 47 J. Sophie Budnikowska 4 J. Wittwe Agnes Gaźinska 66 J. Unvereh. Stanislawa Rybak 19 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 19 April

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbes. König a. Lgota, Frau v. Modlibowska a. Mokronos, Frau v. Chosłowska a. Doruchow, Frau Portasiewicz u. Schwester a. Szydlowo, Frau Sikorska u. Schwester a. Breslau, Oberamtmann Beck aus Mechau, die Kaufleute Meyer a. Exin, Frieländer a. Berlin, Frau Mengdehl u. Schwester a. Kulmsee, Rittergutspächter Szlagowski a. Pietrzykowo, Kgl. Baurath v. Łukaski a. Frankfurt a. O., Beamter Bogacki a. Kreikow.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Kgl. Amtspächter Frielinghaus a. Gr. Chocicza, Frau v. Velsen mit Tochter aus Unna, Fabrikbesitzer Katzenellenbogen a. Krotoschin, Architekt Reinhardt a. Berlin, die Kaufleute Machol a. München, Wolf a. Paris, Pätow a. Köln, Tretow, Markwald u. Schultze a. Berlin, Sachse a. Leipzig, Hardtmann a. Bielefeld u. Katz a. Frankfurt a. M.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute David, Schimowski, Blaustein, Sorauer u. Blumenthal a. Berlin, Neugebauer u. Simon a. Breslau, Gast a. Braunschweig, Assekuranz-Inspektor Weber a. Berlin, Mühlenbesitzer Dahlmann a. Fraustadt, Frau a. Oborník, Dr. Martini a. Leipzig u. Ingenieur Bode aus Dresden.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Baruch u. Michalowitz a. Berlin, Koffak a. Sorau u. Bentrott aus Hannover, Rentier Bohn a. Czarnikau, Marineoffizier Zimmermann u. Hobolt Ploß a. Kiel, Pfarrer Rehbronn a. Lebehuse und Landwirth Schiergen a. Köln.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Dillenburger u. Fabisch a. Breslau, Schönfeld a. Stettin, Ansbach a. Schneidemühl, Becker a. Ulm a. D., Mendel u. Scharnhorst a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Die Kaufleute Strohmeyer, Neufeld u. Mayer a. Berlin, Ain aus Bautzen, Groß a. Rüdesheim, Zool a. Hoosleem, Freund u. Krause a. Breslau, Heinrich a. Chemnitz, Ingenieur Rechenberger aus Breslau, Fähnrich Blankensee a. Bromberg, Lehrer Litzner mit Familie a. Obersitzko.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Sommerfeld u. Sallo a. Berlin, Preuße a. Chemnitz, Berworn a. Düsseldorf, Ottheim a. Elberfeld, Restaurateur Lachmann a. Kulm i. Westpr., Ingenieur Giercke a. Buckau-Magdeburg.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Schiffs-Kapitain Krahn a. Stettin, Wirthschafts-Inspektor Nehler mit Frau a. Antonshof, die Kaufleute Dr. Engel a. Leipzig, Kruse a. Ziegenhals, Eisner a. Berlin, Berger a. Camentz i. S., Friedmann a. Oborník.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 19. April.

Bernhardinerplatz. Der Zentner Roggen bis 6,25 M., Weizen 7,50—7,70 M., Gerste 6,25—6,40—6,75 M., Gemenge 6,50 M., Seradella 12—14 M., Wicken 6,50 M., Hafer 7 bis 7,10 M., feiner Saathafer über Notiz, blaue Lupine 4,50—5 M., gelbe Lupine bis 5,75 M. Heu und Stroh knapp. 1 Ztr. Heu bis 3 M., 1 Bund 30—35 Pf. Das Schock Stroh 24—24,50 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln 1,75—1,90 M., der Ztr. Wrucken bis 1,40 M. 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Puthahn bis 8 M., 1 Puthenne 4,75—5,25 1 Paar junge Tauben 65—80 Pf. Das Schock Eier 2,10—2,20 M. 1 Liter Milch 12—13 Pf., Buttermilch 8 Pf., 1 Pfd. Naturbutter 1—1,10 M. Spinat, Sauerampfer, 1/2 Pfd. 10 Pf., die Metze Kartoffeln 9 Pf., 3 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15 bis 20 Pf., 2—3 Bund Radieschen 10 Pf., Schnittlauch 2 bis 3 Bund 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb war heute unbedeutend. Zum Verkauf standen: 55 Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht von 40—43 M., prima über Notiz. Kälber 20 Stück, das Pfd. lebend 25—30 Pf., Rinder 8 Stück, Mittelwaare, der Ztr. lebend Gewicht bis 23 M. — Wronkerplatz. 1 Pfund Hechte 65—70 Pf., Barsche 35—40 Pf., frisch abgestorbene 25—30 Pf., Karauschen 40—45 Pf., Karpfen 65—70 Pf., ein Pfund große Schlete 70 Pf., kleine 60 Pf., 1 Pfund verschiedene kleine Fische 25 bis 30 Pf., 1 Pfd. Blete 35 bis 50 Pf., 1 Pfd. kleine Lachse 70—75 Pf. Abgestorbene Fische billiger. Das Pfd. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Karbonade, Kammstück 65 bis 70 Pf., Kalbfleisch 40—60 Pf., prima über Notiz, 1 Pfd. Rindfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbsniere 45—60 Pf., 1 Kalbskopf 65—70 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Schmalz 75 bis 80 Pf., 1 Kalbsgehirn 20—40 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 0,75—1,00 M., 1 Paar gebrühte und gereinigte Rinderfüße 55—65 Pf. — Sapiehaplatz. 1 schwerer Puthahn bis 8,50 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 Paar junge Tauben 60—70—80 Pf., 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 leichte Gans 3—4 M., 1 schwere fette Gans 7,75—8 M., das Pfd. geschlachtete und gereinigte Fettgänse 55—75 Pf. das Paar schwere Enten 3,75—4,00 Mark. 1 Paar Kapaunen bis 5 M. Eier viel angeboten, die Mandel 60 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,20 M., 1 Liter Milch 13 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Die Metze Kartoffeln 8 Pf., 1/4 Pfd. dünner Spargel 40 Pf., 1 Gurke 45 Pf., 1 Bund Radieschen 5 Pf., 3 Bund für 10 Pf. 1 Kopf weißes oder blaues Kraut 8—12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—25 Pf. Blühende Topfgewächse in größerer Auswahl.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. April.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	858 399 000	Zun.	9 054 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	24 041 000	Zun.	1 071 000
3) do. Noten anderer Banken	=	11 962 000	Zun.	2 841 000
4) do. an Wechseln . . .	=	550 145 000	Abn.	9 304 000
5) do. an Lombardforderung.	=	79 784 000	Abn.	15 211 000
6) do. an Effekten	=	11 977 000	Zun.	5 351 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	35 079 000	Abn.	9 163 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert.	
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	1 012 542 000	Abn.	46 786 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	403 118 000	Zun.	31 014 000
12) die sonstigen Passiva	=	930 000	Abn.	271 000

** **Petersburger Diskontobank.** Die Dividende für 1892 beträgt 6 Proz. gegen 8,24 Proz. für 1891.

=n= **Warschau,** 17. April. [Original-Wollbericht.] Die hier am Platz noch gering vorhandenen Bestände werden von Eignern im Preise hoch gehalten und gelingt es ihnen bei der lebhaften Nachfrage, dieselben durchzusetzen. Verkauft wurden während der letzten vierzehn Tage kleinere Partieen von polnischer Tuchwolle mit einem Preisaufschlag von 5—6 Thalern polnisch pro Zentner gegen letzten Wollmarkt. Von russischer Peregonwolle wurde Mehreres à 22—26 Rubel pro Pud gehandelt. Unsere Fabrikanten haben in letzter Zeit wieder große Posten künstlich gewaschener Wollen in Preußen gekauft. In der Provinz, namentlich in der Mlawaer und Lubliner Gegend haben Fabrikanten mehrere hundert Zentner feinere Wollen zu uns unbekannten Preisen an sich gebracht. Das Kontraktgeschäft entwickelt sich immer lebhafter. Fabrikanten und Spekulanten kaufen ununterbrochen größere Partieen und bewilligen 4—5 Thaler polnisch höhere Preise als im Vorjahr.

** **Bradford,** 17. April. Für Wolle ziemlicher Begehr, Stimmung fest, Preise behauptet, Exportgarne belebt, Mohair und Genappes theurer.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. April. [Städtischer Zentral-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen: 513 Rinder. Das Geschäft war langsam und wurden ungefähr Sonnabendpreise erzielt, nur die geringsten waren zeitweise etwas billiger. Es wurde nicht ganz geräumt. Zum Verkauf standen 7262 Schweine. Es war geringe Nachfrage für Export, daher war das Geschäft schleppend und war Preisrückgang. Es wurde kaum geräumt. Die Preise notirten für I. 55 M., ausgesuchte darüber, für II. 52—54 M., für III. 48—51 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Zum Verkauf standen 2100 Kälber. Das Geschäft war ziemlich gedrückt. Die Preise notirten für I. 58—62 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 52—57 Pf., für III. 40—51 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 692 Hammel. Das Geschäft war ruhig, die Preise unverändert und wurde ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 37 bis 40 Pf., beste Lämmer bis 44 Pf., für II. 32—36 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

Bromberg, 18. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—150 M., feinster über Notiz. — Roggen 112—122 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 83,50 Mark.

Breslau, 18. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 133,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd. Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 138,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. April 139,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. April 51,00 Br. April-Mai 51,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 50er 52,70 Gd. April 70er 33,00 Gd. April-Mai 33,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz

Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 18 April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 30	15 10	14 80	14 30	13 30	12 80
Weizen, gelber		15 20	15 —	14 70	14 20	13 20	12 70
Roggen		13 30	13 —	12 80	12 50	12 30	12 —
Gerste		15 20	14 50	13 50	13 20	12 70	11 70
Hafer		14 —	13 80	13 40	13 —	12 70	12 20
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	17. April.	18. April.
fein Brodraffinade	29,00 M.	29,00 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	28,25—28,75 M.	28,25—28,75 M.
Gem. Melis I.	27,75 M.	27,75 M.
Krystallzucker I.	—	—
Würfelzucker II.	30,25 M.	30,25 M.

Tendenz am 18. April, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	17. April.	18. April.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,00—17,20 M.	17,00—17,20 M.
Kornzuck. Rend. 88 Proz.	16,15—16,50 M.	16,15—16,50 M.
Nachprd. Rend. 75 Proz.	13,00—14,00 M.	13,00—14,00 M.

Tendenz am 18. April, Vormittags 11 Uhr: Ruhig, wenig Geschäft.

Stettin, 18. April. Wetter: Schön. Temperatur + 6° R., Nachts — 2° R. Barom. 773 Mm. Wind: WSW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 150—154,5 M., per April-Mai 155 Mk. bez. u. Gd., per Mai-Juni 156 Mk. Gd., per Juni-Juli 157 Mk. bez., per Juli-Aug. 159 Mk. Br. u. Gd., per Sept.-Oktober 160,5 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 125—128,5 M., per April-Mai 129,5—130 M. bez., per Mai-Juni 132 M. bez., per Juni-Juli 134—134,75 M. bez., per Sept.-Oktober 138—139 Mk. bez. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 136—140 Mk. — Spiritus befestigend, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 34,2—34,4 M. bez., per April-Mai 70er 33,5 Mk. nom., per August-Septbr. 70er 35 Mk. nom. — Angemeldet 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 155 M., Roggen 129,75 M., Spiritus 70er 33,5 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Hamburg,** 17. April. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz flau. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 18 3/8—19 1/4 Mk., Lieferung 18 3/4—19 1/4 Mark. — Kartoffelmehl Primawaare 18 3/4 bis 19 1/4 M., Lieferung 18 3/4—19 1/4 Mark, Superiorstärke 19—19 1/2 Mark, Superiormehl 19 1/2—20 1/4 Mk., Dextrin, weiß und gelb prompt 26—27 Mark. — Capillar-Syrup 44 Bé prompt 23 bis 24 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 23 1/2—24 1/2 M.

** **Leipzig,** 18. April. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. April 3,82 1/2 M., p. Mai 3,82 1/2 M., p. Juni 3,90 M., p. Juli 3,92 1/2 M. p. August 3,95 M., p. September 3,95 M., p. Oktober 4,00 M., per November 4,00 M., per Dezember 4,00 1/2 M., p. Januar 4,02 1/2 M., p. Febr. 4,02 1/2 M.

Wien, 18. April. (Schlußkurse.) Auf Belgien und lokale Exekutionen anfangs matt, Schluß auf Berlin fest. Kreditaktien und Länderbank lebhaft.

Oesterr. 4 1/5% Papierr. 98,32 1/2, do. 5proz. —,—, do. Silberr. 98,15, do. Goldrente 117,20, 4proz. ung. Goldrente 115,55, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 254,60, österr. Kreditakt. 343,25 ungar. Kreditaktien 403,00, Wien. Bk.-V. 125,50, Elbethalbahn 239,50 Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 260,50, Lombarden 112,50 Nordwestbahn 218,75, Tabaksakt. 183,00, Napoleons 9,74 Marknoten 59,90, Russ. Banknoten 1,26 5/8, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,30.

Oesterr. Kronenrente 96,50, Ungar. Kronenrente 94,80.

Paris, 18. April. (Schlußkurse.) Fest.

3prozentige amort. Rente 96,40, 3proz. Rente 96,17 1/2, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 93,00, öster. Goldr. —, 4proz ungar. Goldr. 96,12 1/2, 3. Orient-Anl. 69,50, 4proz. Russen 1889 98,10, 4proz. Egypter 101,50, konv. Türken 22,22 1/2, Türkenl. 92,30, Lombarden 260,00, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 603,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 396,80, Tab. Ottom. 377,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 23 1/8, 3proz. Russen 78,10, Privatdiskont 2 1/4.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 17. bis 18. April, Mittags.

Karl Schattke I. 20 811, kieferne Bretter, Fordon-Charlottenburg. Oswald Schattke I. 20 971, kieferne Bretter, Fordon-Charlottenburg. Martin Nicklicki VIII. 1018, leer, Bromberg-Gorzyn. Anton Gorszka V. 679, leer, Bromberg-Gorzyn. August Schibber IV. 719, Mauersteine, Jägerhof-Bartschin. Franz Bennerowski VIII. 828, Steinkohlen, Danzig-Labischin.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 18 und 19, J. Schulz-Bromberg für J. Rütgers-Berlin mit 30 Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 20, J. Semrau-Schultz für L. Baerwald-Nakel.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. April. [Telegr. Spezial-Ber. der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung über das Vermögenssteuergesetz fort. Bei § 18a, der im Uebrigen unverändert angenommen wurde, bemerkte Finanzminister Dr. Miquel beim Abschnitt Veranlagung gegenüber dem Standpunkte der Kommission, welche die zwangsweise Deklaration gestrichen hatte: Er erkenne an, daß hier die Deklaration nicht so nöthig sei, er werde daher weiterhin bei der Aussichtslosigkeit der Annahme des Regierungsvorschlags keine Bedenken erheben.

Der Antrag Friedberg zu § 38, betreffend die Nichtverpflichtung der Bankiers zur Zeugnißablegung über den Vermögensstand seiner Kunden, wurde mit geringer Mehrheit abgelehnt.

Gent, 19. April. Die gestern Abends abgehaltenen Arbeitermeetings beschlossen, den Streik einzustellen.

Cadix, 19. April. Das Kriegsgericht verurtheilte 10 angeklagte Anarchisten zu Gefängnißstrafen von 6 Monaten bis zu 8 Jahren.

Brüssel, 19. April. Der Beschluß der Kammer und die Entschließung der Arbeiterpartei, die Arbeit wieder aufzunehmen, führte eine bedeutende Beruhigung herbei. In Brüssel, Antwerpen und mehreren anderen Orten ist die Arbeit fast vollständig wieder aufgenommen.

Börse zu Posen.

Posen, 19. April. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52,60, (70er) 33,00. Loko ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33,00.

Posen, 19. April. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 52,60, (70er) 33,00.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. April.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	15 M. 40 Pf.	15 M. — Pf.	14 M. 60 Pf.
Roggen . .	12 = 60 =	12 = 40 =	12 = 20 =
Gerste . . .	14 = 20 =	12 = 90 =	— = — =
Hafer . . .	14 = — =	13 = 40 =	— = — =

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. April 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		12	80	12	40	12	—	12	30
	niedrigster		12	60	12	20	11	80		
Gerste	höchster		13	50	13	10	12	80	13	02
	niedrigster		13	30	13	—	12	40		
Hafer	höchster		14	50	14	10	13	80	14	03
	niedrigster		14	20	14	—	13	60		

Andere Artikel.

	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt- (pro 100 Kilo)	5	—	4	50	4	75	Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1	20	1	10	1	15
Krumm-	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	1	30	1	20	1	25
Heu	6	50	6	—	6	25	Kalbfleisch	1	20	1	10	1	15
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	40	2	—	2	20
Kartoffeln	4	20	3	40	3	80	Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1	30	1	20	1	25	Eier p. Schck.	2	40	2	—	2	20

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notv18			Notv18
Weizen flau			**Spiritus** behauptet		
do. April-Mai	155 75	156 —	70er loko ohne Faß	35 60	35 60
do. Juni-Juli	157 50	158 —	70er April-Mai	34 70	34 80
			70er Juni-Juli	35 20	35 30
Roggen flau			70er Juli-Aug	35 80	35 80
do. April-Mai	134 75	135 —	70er August-Sept.	36 20	36 30
do. Juni-Juli	138 75	138 75	70er Sept.-Okt.	— —	— —
Rüböl behauptet			50er loko ohne Faß	55 40	55 40
do. April-Mai	49 80	49 75	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 40	51 25	do. April-Mai	145 75	145 50

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr. (50er) —000 Ltr

Berlin, 19. April. **Schluß-Kurse.**

			Notv.18
Weizen	pr. April-Mai	155 50	156 25
do.	Juni-Juli	157 25	158 25
Roggen	pr. April-Mai	135 —	135 50
do.	Juni-Juli	138 50	139 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not v.18
do.	70er loko	35 60	35 60
do.	70er April-Mai	34 60	34 70
do.	70er Juni-Juli	35 30	35 20
do.	70er Juli-Aug.	35 70	35 80
do.	70er Aug.-Sept	36 10	36 20
do.	70er Sept.-Okt.	— —	— —
do.	50er loko	55 40	55 40

		Not.v.18			Not.v18
Dt.3% Reichs-Anl.	87 30	87 20	Poln. 5% Pfdbrf.	66 50	66 30
Konsolid. 4% Anl.	107 75	107 75	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 40	64 —
do. 3 1/2%	101 40	101 30	Ungar. 4% Goldr.	96 70	96 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 80	do. 5% Papierr.	83 10	— —
Pos. 3 1/2% do.	97 80	97 80	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	180 20	179 50
Pos. Rentenbriefe	103 40	103 40	Lombarden	51 60	51 10
Pos. Prov.-Oblig.	96 70	96 75	Disk.-Kommandit	190 10	188 80
Oesterr. Banknoten	167 25	167 15			
do. Silberrente	81 90	81 75	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	213 20	212 25			
R.4 1/2% Bodk.Pfdbr.	101 10	101 —			

Ostpr.Südb.E.S.A.	75 80	75 90	Schwarzkopf	244 —	243 70
Mainz Ludwighfdt.	116 40	116 30	Dortm.St.-Pr. L. A.	64 —	64 20
Marienb.Mlaw.dto	68 90	68 90	Gelsenkirch. Kohlen	142 40	141 40
Griechisch4%Goldr.	55 30	55 —	Inowrazl. Steinsalz	43 50	43 50
Italienische Rente	93 —	92 80	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	81 40	81 20	It.Mittelm.E.St.A.	105 —	104 90
Russ4%konsAnl 1880	98 50	98 10	Schweizer Zentr.	124 90	124 90
do.zw. Orient.Anl.	67 50	67 20	Warsch. Wiener	201 50	201 20
Rum. 4% Anl. 1880	84 70	84 70	Berl. Handelsgesell.	145 70	145 60
Serbische R. 1885.	79 20	79 20	Deutsche Bank-Akt.	162 10	161 20
Türk. 1% konf. Anl.	23 80	23 70	Königs- u. Laurah.	111 20	110 —
Diskonto-Komman.	190 30	188 60	Bochumer Gußstahl	126 50	126 50
Pos. Spritfabr.B.A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 179 50, Diskonto-Kommandit 189 70, Russische Noten 213 50.

Stettin, 19. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.18.			Not.v18
Weizen unveränd.			**Spiritus** unveränd.		
do. April-Mai	155 —	155 —	per 70 M. Abg.	34 60	34 40
do. Mai-Juni	155 50	156 —	„ April-Mai „	33 50	33 50
Roggen matt			„ Aug.-Sept. „	35 —	35 —
do. April-Mai	130 50	130 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	132 —	132 —	do. per loko	9 55	9 55
Rüböl still					
do. April-Mai	49 75	49 50			
do. Sept.-Okt.	50 50	50 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1 1/4 pCt.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.